



Holz ist ein begehrter Rohstoff, etwa für die Bau- und Verpackungsindustrie. In den vergangenen Jahren kamen zahlreiche neue Verwendungsmöglichkeiten hinzu. Aber Geduld bleibt die erste Anlegerpflicht.

Die Power der **Dauer**

Was macht **Holz** zu einem guten Investment? FONDS professionell stellt am Beispiel vier verschiedener Angebote wesentliche Kriterien vor, die Finanzberater vor einem Engagement kennen sollten.

Kohlendioxidemissionen sind bereits vor Jahrzehnten als der Hauptverursacher des Treibhauseffekts identifiziert worden, der dafür sorgt, dass sich die Erdatmosphäre beständig aufheizt. Mittels Photosynthese binden Bäume CO₂. Eine Investition in Wald ist folglich auch immer eine Investition in den Klimaschutz.

Karbonbindung

„Allein in unserer Aufforstung wurden bislang über 1,5 Millionen Tonnen CO₂ gebunden“, sagt Pierre Guttwein, Leiter Vertrieb und Marketing bei Miller Forest Investment. Da es bei Waldinvestments um die Erzielung eines Holztrags geht, kommt noch ein weiterer Aspekt hinzu: „Nachhaltig bewirtschaftete Wälder binden ein Mehrfaches an CO₂ im Vergleich zu Urwäldern“, sagt Christoph Butz, Manager des Aktienfonds Pictet Timber, „da die geernteten Holzprodukte ja weiterhin das CO₂ festhalten – solange das Holz nicht verbrannt wird.“

Holz ist ein begehrter Rohstoff, etwa für die Bau- und Verpackungsindustrie. Die Verwendungsmöglichkeiten wurden jedoch immer vielfältiger. „Praktisch alles, was man aus einem Fass Erdöl herstellen kann, kann man auch aus einem Baum produzieren“, sagt Butz. In den vergange-

»Ernten können bei schlechten Preisen aufgeschoben werden.«

Pierre Guttwein, Miller Forest

FONDS
professionell
KONGRESS **20** Jahre **22**
MANNHEIM, 21. + 22. JUNI 2022

Nachhaltige Investments sind mit allein 44 Vorträgen ein thematischer Schwerpunkt auf dem diesjährigen FONDS professionell KONGRESS am 21. und 22. Juni in Mannheim.
ANMELDUNG: www.fondsprofessionell.de

nen Jahren wurden hier zahlreiche Innovationen entwickelt – von Bioplastik, Zelluloseschäumen und Karbonfasern bis hin zu Kosmetika und Textilfasern.

Erzielbare Renditen

„Trotz seines natürlichen Wachstums wird der Rohstoff Holz immer seltener“, konstatiert Guttwein. Abgeschlossene Investments von Miller Forest hätten den Anlegern im Schnitt zwischen fünf und acht Prozent Rendite pro Jahr gebracht. Lediglich die Investoren der Modelle mit einer reinen Energieholzpflanzung hätten „kein positives Ergebnis aus dem Holzverkauf erzielen können“. Der Aktienfonds Pictet Timber weist über die vergangenen fünf Jahre eine Performance von jährlich 8,6 Prozent aus, hatte in der Zeit aber auch eine Volatilität oberhalb 20 Prozent.

Die Genossenschaft „The Generation Forest“ arbeitet mit einem internen Zinsfuß (IRR) von 4,5 Prozent pro Jahr, allerdings als Durchschnittswert über einen Berechnungszeitraum von 100 Jahren. „Unser Ansatz ist es, ein generationsübergreifendes Investment anzubieten“, sagt Vorstand Andreas Eke. „Je länger man dabei ist, desto mehr hat der Investierende selbst davon, und vor allem die nächsten Generationen.“



Christoph Butz, Pictet: „Praktisch alles, was man aus einem Fass Erdöl herstellen kann, kann man auch aus einem Baum produzieren.“

Schwankende Preise

Die Entwicklung der weltweiten Holzpreise ist Ergebnis eines Ausgleichs von Angebot und Nachfrage. Schwankungen auf der Angebotsseite sind in der Regel auf klimatische oder technische Faktoren bei der Ernte zurückzuführen. „Die Nachfrage wird maßgeblich von der Dynamik des US-Häusermarktes getrieben“, sagt Pictet-Manager Butz. „Denn noch immer werden in den USA mehr als 70 Prozent der Einfamilienhäuser aus Holz errichtet.“ Es gibt allerdings nicht den einen Holzmarkt – er ist regional und nach Holzarten sehr differenziert (siehe Grafik rechts).

Alle Holzarten bringen jedoch einen wesentlichen Vorteil mit sich: „Ernten können bei schlechten Preisen aufgeschoben werden, die Bäume wachsen aber weiter und nehmen an Volumen zu“, sagt Miller-Forest-Vertriebsleiter Guttwein. Das bringt Flexibilität und ermöglicht es, später höhere Preise zu erzielen.

Direktinvestment

Bei Miller Forest Investment werden Investoren Pächter oder Käufer einer Waldparzelle in Paraguay. Seit 2005 hat das ober-schwäbische Unternehmen dort rund 13.000 Hektar aufgeforstet und rund 13 Millionen Bäume gepflanzt. Auf Basis eines Dienstleistungsvertrags kümmert sich Miller Forest um die Bewirtschaftung der Flächen. Die Mindestinvestitionssumme beim Pachtmodell beträgt 5.000 Euro. Eigentümer wird man ab 37.250 Euro.

Es gibt zwei unterschiedliche Laufzeiten, neun und 18 Jahre. Auf Flächen der Direktinvestoren der kürzeren Laufzeit werden Eukalyptusbäume angepflanzt, bewirtschaftet und schließlich gefällt und verkauft.



Pierre Guttwein, Miller Forest: „Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“

»Wir sehen große Möglichkeiten auf dem Markt für freiwillige CO₂-Kompensation.«

Antje Virkus, Bauminvest

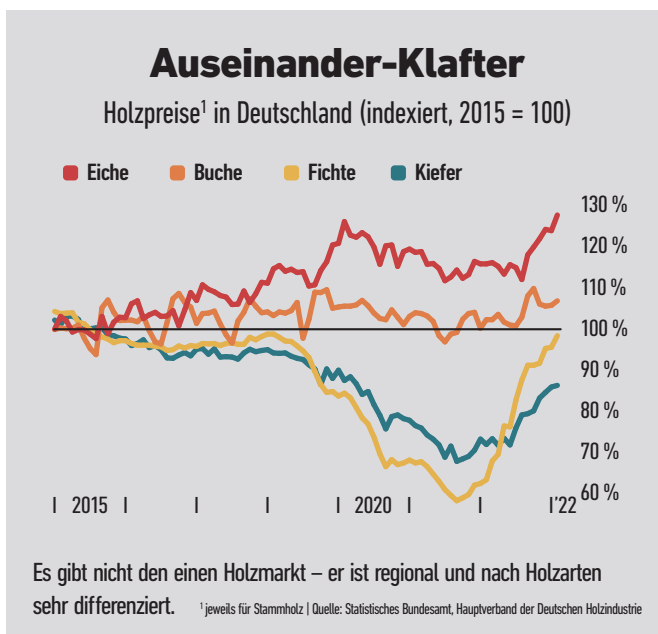
den Flächen, in die für 18 Jahre investiert wird, werden zusätzlich Kiefern angepflanzt und verwertet, und es kommt zu

zwei Durchforstungen. Miller Forest will künftig verstärkt Erlöse aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten generieren, die sie an Unternehmen verkaufen, die damit ihre Emissionen kompensieren könnten.

Genossenschaft

Bei The Generation Forest werden Investoren Genossen. „Durch die Verteilung aller Wälder auf alle Mitglieder wird das Risiko minimiert“, sagt Vorstand Eke. Auf den Plantagen in Panama wächst Mischwald. Wer der Genossenschaft neu beiträgt, zahlt pro Anteil 1.200 Euro und im Beitrittsjahr 2022 ein „Eintrittsgeld“ in Höhe von 231 Euro, das die bisherige Wertentwicklung des Waldbestands widerspiegelt. Dessen Berechnung, erläutert Eke, „bezieht sich rein auf den Zuwachs an Holz. Marktpreisschwankungen und -prognosen sind aus unseren Angaben komplett ausgeklammert.“

Er legt außerdem Wert auf die Feststellung, dass die Ge-





Antje Virkus, Bauminvest: „In der aktuellen Planung rechnen wir ab dem Jahr 2032 mit kontinuierlichen Ausschüttungen an die Anteilseigner.“

nossenschaft sich lediglich auf die Erzeugung von Holz, nicht auf dessen Weiterverarbeitung konzentriert: „Die Idee ‚Ich habe einen Wald, deswegen brauche ich jetzt auch ein Sägewerk‘ ist oft schiefgegangen.“

Aktiengesellschaft

Bei der Firma Bauminvest handelt es sich um eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft. Aktuell können im Rahmen einer Kapitalerhöhung neue Gesellschafter aufgenommen werden. An fünf Standorten in Costa Rica hat das Unternehmen seit 2007 eine Fläche von rund 1.300 Hektar mit heimischen Edelhölzern aufgeforstet.

Bestandsaktionäre haben über ein Bezugsrecht die Möglichkeit, ihren Anteil am Grundkapital konstant zu halten. Nehmen sie es nicht wahr, verringert sich zwar ihr Anteil, „was aber nicht bedeutet, dass sich der Wert ihrer Aktie verringert“, sagt Bauminvest-Vorständin Antje Virkus. Denn erstens prosperiere das Geschäfts-

modell und zweitens habe es „große Entwicklungsmöglichkeiten auf dem vielversprechenden Markt für freiwillige CO₂-Kompensation“.

Einstweilen schreibt das Unternehmen allerdings noch Verluste. „In der aktuellen Planung rechnen wir ab dem Jahr 2032 mit kontinuierlichen Ausschüttungen an die Anteilseigner“, sagt Virkus. Wegen der zu erwartenden dynamischen Entwicklung auf dem Markt der Emissionszertifikate kommt das Unternehmen möglicherweise auch schon früher in die Gewinnzone.

Aktienfonds

Während die drei vorigen Modelle ihren Schwerpunkt auf die Aufforstung und Bewirtschaftung von Wald legen, verfolgt



Andreas Eke, The Generation Forest: „Die Idee ‚Ich habe einen Wald, deswegen brauche ich jetzt auch ein Sägewerk‘ ist oft schiefgegangen.“

der Holzindustrie abzubilden. „Wir schauen ‚breiter‘ auf ein Anlagethema“, erklärt Christoph Butz. Viele Unternehmen der Holzindustrie seien zukunftsorientiert und wachstumstark und würden „angenehme Diversifikationseffekte“ mit sich bringen. „Dank dieser Facetten lässt sich das Portfolio besser durch einen Konjunktur- oder Börsenzyklus navigieren.“

Durch die breite Streuung über mehrere Gesellschaften aus verschiedenen Stadien der Holzproduktion und -verwertung ist es auch kein Widerspruch, dass der Aktienfonds, anders als die vorgenannten Investments, täglich handelbar ist.

Für die Investments mit Fokus auf den erst über die Jahre wachsenden Wert, der dann Jahrzehnte später realisiert werden kann, gilt die Devise Pierre Guttweins von Miller Forest Investment: „Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“

TILMAN WELTHER **FP**

»Nachhaltig bewirtschaftete Wälder binden ein Mehrfaches an CO₂, verglichen mit Urwald.«

Christoph Butz, Pictet

der Aktienfonds Pictet Timber das Konzept, die komplette Wertschöpfungskette

